

Sozialkunde, Klasse 8b

Lehrbuch Seiten 106/107 lesen

Alle Aufgaben auf Seiten 107 schriftlich bearbeiten



indizierten Seiten zu übernehmen und diese aus ihrem Suchindex zu entfernen. Auf Anbieter im Ausland haben deutsche Behörden aber keinen Zugriff. Hier bleibt nur die Möglichkeit, die Seiten aus Deutschland unerreichbar zu machen. Rein rechtlich dürfen die Behörden mittlerweile auch so genannte „Sperrverfügungen“ erlassen. Diese können einen **Internetprovider** zwingen, bestimmte Seiten durch technische Maßnahmen so zu filtern, dass seine Kunden auch nicht auf dem direkten Wege auf diese Seite gelangen können.

**Iranische Justiz verschärft Internetzensur**  
 (Januar 2010) Die Justiz in Iran hat eine Verschärfung der Zensur im Internet verfügt und dazu eine lange Liste mit strafbaren „Vergehen“ veröffentlicht. (...) Wie iranische Zeitungen berichteten, sind laut der von einem „Expertenausschuss“ zusammengestellten Liste nunmehr alle Websites verboten, deren Inhalte gegen die „soziale Moral“, „religiöse Werte“ oder „die Sicherheit und den sozialen Frieden“ verstoßen oder die „regierungsfeindlich“ sind. (...)  
 Unter das Verbot fallen auch Internetseiten, die den Gründer der Islamischen Republik Iran, Ayatollah Khomeiny, oder den obersten Geistlichen Führer, Ayatollah Ali Khamenei, beleidigen. Verboten sind ferner Inhalte, die gegen die Verfassung verstoßen oder für „feindliche politische Gruppen“ werben. (...)  
 Nach den jüngsten Protesten in Iran sollen fünf der festgenommenen Demonstranten als „Feinde Gottes“ vor Gericht gestellt werden. Dies meldete die amtliche Nachrichtenagentur Irna unter Berufung auf das Revolutionsgericht in Teheran.  
 Einzelheiten zu den Angeklagten wurden nicht genannt. Nach dem islamischen Recht droht ihnen bei einem Schuldspruch die Todesstrafe. (...)  
*sda/afp/Reuters, [http://www.nzz.ch/nachrichten/international/iran\\_internetzensur\\_1.4462559.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/international/iran_internetzensur_1.4462559.html), Abruf: 4.8.2010*

**M4**

## Aufstand via Twitter, YouTube & Co.

(Juni 2009) Nach der umstrittenen **Präsidentschaftswahl im Iran** organisiert sich die **Opposition** über das Internet – trotz Zensur. Ausgetauscht werden Termine für Demonstrationen, Bilder und Videos.

„Der Marsch hat schon begonnen und befindet sich gerade an der Teheraner Uni.“ – „Wir gehen zur Kundgebung, betet für uns.“ (...) Solche Einträge kann man in Echtzeit bei Twitter lesen. (...) Unzählige Bilder aus Teheran sind auch bei Foto-Communitys wie Flickr oder Picasa zu sehen – fast live, direkt nach den Ereignissen in der Stadt: Demonstranten mit Fahnen, weinende oder verletzte Menschen und Polizeikolonnen. Offenbar mit Handy-Kameras gefilmte Videos der Aufstände haben Augenzeugen bei YouTube eingestellt. (...)



Ein bei Twitter veröffentlichtes Foto zeigt einen jungen Mann wenige Tage nach der Präsidentschaftswahl. Auf seinem Plakat ist zu lesen: Wo ist unsere Stimme?

*Claudia Frickel, [http://www.focus.de/digital/internet/iran-aufstand-via-twitter-youtube-und-co\\_aid\\_408261.html](http://www.focus.de/digital/internet/iran-aufstand-via-twitter-youtube-und-co_aid_408261.html), Abruf: 4.8.2010*

**M5**



- 1 a Nennt mögliche Inhalte von Internetseiten, die dazu führen, dass sie in Deutschland eingeschränkt oder gar nicht abrufbar sind.  
 b Beschreibt, wie Internetseiten unzugänglich gemacht werden.
- 2 „Das Internet: Für alle Menschen ein frei zugänglicher Raum, wo sie ihre Meinung äußern können.“  
 a Nehmt mithilfe von M1 Stellung zu dieser Aussage.  
 b Wählt in M1 einen Staat mit Internetzensur aus. Recherchiert im **Internet** Hintergründe zu den Zugangsbeschränkungen.
- 3 a Schildert mithilfe von M5 und dem Lexikon, was 2009 im Iran passiert ist.  
 b Beschreibt, welche Funktion das Internet für die Gegner des iranischen Präsidenten hatte.  
 c Erläutert das Vorgehen der iranischen Regierung (M3).
- 4 Vergleicht die Einschränkungen im Iran mit denen in Deutschland (Text und M4).
- 5 Ergänzt M2 und begründet.